



Tipps & Tricks zur Windows Registry

Heimatplanet

In Windows lässt sich mehr beeinflussen als Sie mit der Maus anklicken können. In der Registry gibt es **zusätzliche Angriffspunkte**.

ANDREAS MASLO/
UDO SCHMIDT/
HERBERT BUCKEL

Auf der Windows-Oberfläche befinden Sie sich auf einer Kolonie Lichtjahre vom Windows-Schaltzentrum entfernt. Begeben Sie sich zum Heimatplaneten und ziehen Sie ein paar Schalter.

1 Windows 95/98/2000/ME/NT ab 4.0: Autostart abschalten



Wenn der automatische Programmstart bei CD-ROMs für Sie eher lästig als nützlich ist, sollten Sie ihn abschalten.

Fast jede moderne Daten-CD-ROM besitzt eine Autostart-Funktion, die Installationsprogramme oder HTML-Browser aufruft und dieser Anwendung den Fokus übergibt. Unter anderem sind mit dem Autostart lange Ladezeiten und das unfreiwillige Verlassen der aktuellen Anwendung verbunden.

Das lässt sich mit dem Registriereditor gezielt verändern. Starten Sie mit *Ausführen* das Programm *Regedit*, und suchen Sie in der Registry den Schlüssel

```
HKEY_CURRENT_USER\Software\
  ↳Microsoft\Windows\
  ↳CurrentVersion\Policies\
  ↳Explorer
```

Der dann erscheinende Eintrag *NoDriveTypeAutoRun* besitzt die Standardeinstellung *hex 95*. Um den Autostart bei allen Laufwerksarten wie Festplatten, Diskettenlaufwerken und CD-ROMs abzuschalten, setzen Sie dort den Wert *FF* (hexadezimal) ein. Der Wert *00* lässt bei allen Typen den Autostart zu.

Wenn Sie *Zubehör/Rechner* aufrufen und unter *Ansicht* auf *Wissenschaftlich* umschalten, können Sie auch andere

Werte für *NoDriveTypeAutoRun* ermitteln. Schalten Sie den Taschenrechner auf binären Betrieb (*bin*). Geben Sie *10x1yz01* ein. Das *x* ist die Position für CD-ROM-Laufwerke, *y* kennzeichnet Festplatten und *z* Diskettenlaufwerke. Möchten Sie einem bestimmten Typ von Laufwerken den Autostart erlauben, geben Sie dort eine *0*, sonst eine *1* ein.

Um nur Festplatten den Autostart zu erlauben, ergibt sich der hexadezimale Wert *B5*, binär *10110101*. Um gleich mehrere PCs *umzurüsten*, empfiehlt es sich, in *RegEdit* die geänderte Einstellung zu exportieren.

Es entsteht dann eine *reg*-Datei, die per Doppelklick ohne Nachfrage bearbeitet wird. Nach dem nächsten Systemneustart wird Windows wohl das Einlegen neuer CDs erkennen und die Explorer-Darstellung anpassen, aber keine Programme mehr aufrufen, die per *Autorun.inf*-Datei im Hauptverzeichnis der CD-ROM bestimmt sind.

2 Windows: Eintrag des Eigentümers



Wer sich bei der Windows-Registrierung vertippt hat oder eine bereits vorinstallierte OEM-Version ohne individuelle Registrierdaten besitzt, ändert die Einträge.

In der Registry sind die Informationen zum Eigentümer verankert. Diese Informationen ändern Sie, indem Sie *RegEdit* aufrufen, und den Schlüssel

```
HKEY_LOCAL_MACHINE\Software\
  ↳Microsoft\Windows\
  ↳CurrentVersion
```

wählen. Im rechten Bildschirmfenster finden Sie die Einträge *RegisteredOwner* sowie *RegisteredOrganization*, die meistens keine Daten enthalten. In diesem Fall geben Sie unter *Zeichenkette bearbeiten/Wert* die gewünschten Informationen ein. Nach dem Aktualisie-

ren der Registry mit der Taste *[F5]* stehen die neuen Daten systemweit zur Verfügung, wovon Sie sich durch den Aufruf von *Systemsteuerung/System* überzeugen. Unter *Registriert für*: finden Sie Ihre festgelegten Daten.

Sind die Werte *RegisteredOwner* sowie *RegisteredOrganization* im Unterschlüssel *CurrentVersion* nicht enthalten, legen Sie sie durch *Bearbeiten/Neu/Zeichenfolge* an. Wenn Sie irrtümlich diese Schlüssel neu anlegen, ignoriert Windows dies.

3 Windows ME: Suchpfad für Programmdateien



Anders als Windows 95/98 und 98 SE nutzt ME keine DOS-Konfigurationsdateien. Dementsprechend verwaltet ME den Suchpfad für Programmdateien in der Registry.

Unter Windows sind ausführbare Programmdateien an den Dateikürzeln *exe*, *com* und *bat* erkennbar. Zur Ausführung ist in der Regel die Angabe des Programmnamens samt Verzeichnis erforderlich. Um die wichtigsten Programme auch ohne Pfadangabe starten zu können, verwalten Windows 95/98/SE und ME einen globalen Suchpfad. Diesen bestimmen ältere Windows-Versionen über den Konfigurationsbefehl *path* der DOS-Konfigurationsdatei *autoexec.bat*.

In Windows ME finden Sie den entsprechenden Konfigurationsbefehl in der Registry im Schlüsselnamen *path* des Hierarchiezweigs

```
HKEY_LOCAL_MACHINE\SYSTEM\
  ↳CurrentControlSet\Control\
  ↳SessionManager\Environment
```

Standardmäßig ist der Suchpfad mit

```
C:\Windows;C:\Windows\Command
```

definiert. Geben Sie einen Befehl an der DOS-Eingabeaufforderung oder im Ausführen-Dialog an, werden die in der *path*-Anweisung genannten Verzeichnisse von links beginnend nacheinander nach diesem Programm durchsucht, wenn es sich weder um einen internen DOS-Befehl noch um ein Dienstprogramm des aktuellen Verzeichnisses handelt.

Sie trennen Pfade durch ein Semikolon. Die höchste zulässige Länge für den Suchpfad beträgt 127 Zeichen. Sie können den aktuell gültigen Suchpfad ermitteln, indem Sie an der DOS-Eingabeaufforderung den Befehl *path* eingeben:

```
c:\windows> path [Enter]
```



Sie erhalten den Wert der gleichnamigen Umgebungsvariablen *path*. Sie können die Definition des globalen Pfades an der DOS-Eingabeaufforderung mit dem *SET*-Befehl temporär ändern:

```
C:\WINDOWS> SET PATH=C:\;  
C:\Windows; C:\Windows\Command;  
D:\ [Enter]
```

Die Änderung gilt ausschließlich für die aktuell geöffnete DOS-Umgebung und geht verloren, sobald Sie die DOS-Eingabeaufforderung wieder verlassen. Um Pfadangaben systemübergreifend und dauerhaft zu ändern, passen Sie die Einstellung über den zuvor genannten Registrierungsschlüssel an:

- Starten Sie dazu den Registriereditor, indem Sie den *Start*-Menübefehl *Start/Ausführen* abrufen,

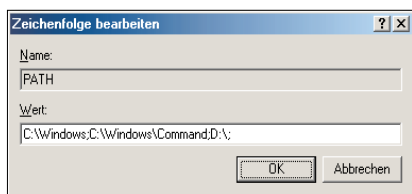
regedit

eingeben und mit *OK* bestätigen. Da Windows den Registrierungseditor im eigenen Windows-Verzeichnis verwaltet, das standardmäßig Bestandteil des globalen Suchpfades ist, brauchen Sie keine Pfadangabe.

- Suchen Sie in der Strukturansicht des Registrierungseditors nach dem Eintrag

```
HKEY_LOCAL_MACHINE\SYSTEM\  
CurrentControlSet\Control\  
SessionManager\Environment
```

- Klicken Sie in der Listenansicht doppelt auf den Schlüsselnamen *path*.
- Bearbeiten Sie den globalen Suchpfad nach Ihren Wünschen im Dialogfeld *Zeichenkette bearbeiten*, und bestätigen Sie mit *OK*.
- Damit die Änderungen gelten, starten Sie neu. Beenden Sie zuvor den Registrierungseditor über *Registrierung/Beenden*.



SO LEGEN SIE den globalen Suchpfad über den Registrierungseditor fest.

Berücksichtigen Sie bei Änderungen am globalen Suchpfad, dass sich darin auch Programme während ihrer Programmeinrichtung verewigen. Wenn Sie Verzeichnisangaben aus dem globalen Suchpfad entfernen, können einzelne Programme unter Umständen nicht mehr fehlerfrei starten.

Notieren Sie vor etwaigen Änderungen die ursprüngliche Pfad-

definition. Sie können den Hierarchiezweig über den Befehl *Registrierung/Registrierungsdatei exportieren* in eine *reg*-Datei sichern.

Sie können diese gesicherten Werte dann jederzeit übernehmen, indem Sie auf die *reg*-Datei doppelklicken und die nachfolgende Sicherheitsabfrage mit *Ja* bestätigen. Nach einem erneuten Systemstart sind die ursprünglichen Werte übernommen.

4 Windows ME: Prompt passt



Die Bereitschaftsmeldung der DOS-Eingabeaufforderung ist unter Windows ME über die Registry änderbar.

Um in Windows ME das Erscheinungsbild der Bereitschaftsmeldung der DOS-Eingabeaufforderung zu ändern, bearbeiten Sie die Registrierdatenbank. In älteren Windows- und DOS-Versionen wurde die Bereitschaftsmeldung über den *Prompt*-Befehl der *autoexec.bat* bestimmt. Diese Datei berücksichtigt Windows ME nicht mehr. Statt dessen passen Sie die Bereitschaftsmeldung über den Hierarchiezweig

```
HKEY_LOCAL_MACHINE\SYSTEM\  
CurrentControlSet\Control\  
SessionManager\Environment
```

an. Mit dem *Prompt*-Schlüsselnamen legen Sie entsprechend der Konfiguration unter DOS den System-*Prompt* fest. Um das aktuelle Laufwerk und Verzeichnis anzuzeigen, definieren Sie den Standard:

```
$p$g
```

Weitere Steuerbefehle mit dem *Prompt*-Befehl entnehmen Sie Tabelle (unten). Doppelklicken Sie auf den *Prompt*-

STEUERBEFEHLE ZUR PROMPT-DEFINITION

Parameter	Ausgabe
\$q	Gleichheitszeichen (=)
\$s	Dollar-Zeichen (\$)
\$t	Aktuelle Zeit
\$d	Aktuelles Datum
\$p	Aktuelles Laufwerk/Verzeichnis
\$v	DOS-Version
\$n	Aktuelles Laufwerk
\$g	Größer-Zeichen (>)
\$l	Kleiner-Zeichen (<)
\$b	Verkettungszeichen (!)
\$_	Wagenrücklauf (Enter)
\$e	ASCII-Code 27 (ESC)
\$h	Rückschritt (Backspace)
Text	Ausgabe in unveränderter Form

Schlüsselnamen, um die *Prompt*-Definition in einem Dialog direkt zu bearbeiten. Bestätigen Sie etwaige Änderungen mit *OK*. Berücksichtigen Sie, dass die Änderungen erst nach einem Systemstart wirksam sind.

Beispiel: Nehmen Sie an, Sie wollen neben der aktuellen Laufwerks- und Verzeichnisangabe das aktuelle Datum, die aktuelle Zeit sowie die Windows-Versionsnummer an der Eingabeaufforderung einsehen können. In diesem Fall lautet die *Prompt*-Definition

```
Datum: $d$_zeit: $t$_sv$_sp$g
```

Die *\$_*-Steuerbefehle sorgen dafür, dass nach jeder Ausgabe einer Teilinformation ein Zeilenvorschub ausgelöst wird. Wollen Sie neue *Prompt*-Definitionen noch vor einer dauerhaften Übernahme testen, können Sie dies unmittelbar an einer geöffneten DOS-Eingabeaufforderung tun.

Setzen Sie die Umgebungsvariable *prompt* über die *SET*-Anweisung von DOS neu. Für das zuvor genannte Beispiel ergibt sich der Befehl

```
C:\Windows> SET PROMPT =  
Datum: $d$_zeit:  
$t$_sv$_sp$g [Enter]
```

Die Definition ist ausschließlich für die aktuell geöffnete DOS-Umgebung gültig und geht verloren, sobald Sie die DOS-Umgebung verlassen.

5 Windows 95/98: DOS-Namen ohne Tilde



Über die Registrierdatenbank können Sie Windows veranlassen, in DOS-Namen auf Tilde und Ziffern zu verzichten.

Rufen Sie über das *Start*-Menü *Ausführen* auf und geben Sie

regedit

ein, um die Registry zu öffnen. Wechseln Sie im linken Fenster in den Ordner *HKEY_LOCAL_MACHINE*. Klicken Sie nacheinander auf *System*, *CurrentControlSet*, *Control* und *FileSystem*, anschließend in das rechte Editorfenster. Wählen Sie *Neu/Binärwert*. Nennen Sie den neuen Eintrag

```
NameNumericTail
```

Doppelklicken Sie auf den Eintrag, und geben Sie als Wert *0* ein. Danach schließen Sie den Editor und booten Windows erneut.

Damit finden Sie in DOS eine Datei, die Sie unter Windows *Mahnungen 1999.DOC* genannt haben, als *mahnunge.doc* wieder.

